Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 14 (1888)

Heft: 8

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Floquet mit Mohrenheim beim Dîner.

Floquet (Baron Mohrenheim ein Gericht präsentirend): "Darf ich bitten, Herr Baron, deutsche Singvögel, welche an der italienischen Grenze gefangen wurden."

Mohrenheim: "Danke, mein lieber Floquet (nimmt die Schüssel), Alles Singvögel, keine Raubvögel dabei?"

Floquet: "Von den Raubvögeln geht nur der deutsche Adler über die Alpen und der ist sehr schwer zu fangen."

Mohrenheim: "Kann man ihm denn nicht eine Falle stellen?"
Floquet (vertraulich): "Sie verstehen mich, lieber Baron, desswegen habe ich Sie ja eingeladen!"

Madrid. Der päpstliche Nuntius machte gestern eine Rundfahrt durch die Strassen der Stadt. Vor dem Hause des italienischen Gesandten in der Via Humberto scheuten plötzlich die Pferde, jagten in voller Hast durch die Gassen und waren erst vor dem Portal der Jesuitenkirche wieder zum Stehen zu bringen. Der Nuntius berichtete diess meuchlerische Attentat dem Vatikan. Der Papst erliess sofort eine Enzyklika, worin er besonders betonte, die weltliche Macht des Papstthums müsse wieder hergestellt werden, um in Zukunft solchen Eventualitäten gewachsen zu sein. Sämmtliche Rösser Europas haben schon beigestimmt.

Berlin. Gestern, nach Schluss der Reichstagssitzung, ging Bismarck zu Fuss nach Hause. An einer Strassenecke stolperte er über den Bevollmächtigten des Fürsten von Bulgarien, Prinzen von Koburg. Von dem Moment an fühlte sich auch der Koburger wackelig.

3ch bin ber Dufteler Schreier Und lebe in bester Rub', Doch lufte ich feinen Schleier, Ich halte ihn lieber gu.

D'rum ist mir mir Alles zufrieben, Das macht mein Leben so leicht. Ich wunsche mir Nichts mehr hienieben, Als baß es immer so bleibt.

D hatte ber fluge herr Fischer Doch biese Tattif befolgt; Er hatte anstatt einem Wischer, Sich einen Orben geholt.



Joteb: "Bast au g'hört heiri, de Fischer heb's dem hertestei muesenei b'hand inne verspreche, er well's numme thue."

Heiri: "Ja, es heb gang hlöpftb, wos ig'ichlage bebib, und Bebe seigib b'Auge überloffe, nu wuß me nanig ob vom briegge ober vo öppis anderem."

Traum eines wegen Stimmenvertheilung angeklagten Aktionars.

Cifig seuchte Kerkerlust, Puh mich friert bis auf die Knochen, Nasser Wände Moderbuft, Ei was hab ich denn verbrochen?
Rasselnd öffnet sich das Thor, Festen Schritts im rothen Kleibe Tritt der hense hervor, Und ich werde blaß wie Kreide.
Blod und Beil mit Blut bethaut Setzt er vor mir auf die Erde, Meine Ketten klirren laut Und mit slehender Geberde
Sink' ich vor dem Rothen hin: Sag, was that ich, daß mein Leben Ich verwirtt? O hilf mir fliehn, Bill Dir, was ich habe, geben !
Doch der Finstre reißt empor Mich zum grauen Blutgestelle, Zieht das grause Beil hervor: Stimmvertheiler, sahr zur hölle!
Zitternd bin ich aufgewacht, Sist ein böser Traum gewesen, Gestern hat ich noch gelacht, Als die Zeitung ich gelesen,
Wo herr Russenger spricht (Ei, er war es ja, der Rothe):
Theilst Du Deine Aktien, Bicht, holt Dich des Gerichtes Bote!

Die Krumirs, welche bie Generalversammlung ber N.-O.-B. besuchen wollen, werben barauf aufmertsam gemacht, baß für sie unter Umftanben Spedfämmerliwetter eintreten tonnte.

Um unnöthige Angst zu vethüten, bemerken wir, baß bieß nur Sped für Mäuse ift. Die Rückfäufler bes "Rebelfpalter".

Saus Joteb Ennfus, 3'Chalderai.

Rebatteur: "Der Kleister ist alle geworben." Chef: "Dann lassen Sie bie Stelle offen und schreiben Sie: Die erwarteten Telegramme blieben aus."

Professor: "Mit meinen Forschungen bin ich so weit gekommen, baß ich noch nicht recht überzeugt bin, ob mein Selbstisches das Ich ist ober ob das Ichige im Selbstischen ausgeht. Auch steht das Bewußtsein noch nicht fest, ob ich eigentlich schon geworben bin, ober noch werden muß, um mein Sein nach ben bestehenden logischen Gesegen zu beweisen."

Sigrift (zum herrn Pfarrer, ber vom himmel einen Bogelunrath auf ben hut bekommen): "Darf ich ben herrn Pfarrer aufmerkiam machen, baß Sie in die ornithologische Gesellschaft aufgenommen wurden? Das Diplom ist soeben eingetroffen."



Chueri: "Ja Ragel, jest werbeb er bann wohl au tei Spione meh gfeb uf b'hauptwach fuehre."

Ragel: "Ja wohi thuet mes benn?"

Chueri: "S'ift en bsundere Bifehl co vo Bern abe, wämme e fo Eine findi, so mueß me nu be eidgenössisch Schilb für en ane stelle und gichwind brichte, 3' ander welled sie benn scho bforge."

Rägel: "Da dömit's bann brav g'ribe über." Chueri: "Was g'ribe? B'fdribe, wand er fage."

Rägel: "He nei, i ha nu bantt, es werb bem Schilb ga wie mim Chuchigichir, es werb au alaufe vo bem ewige aruehre und umestelle und ba gab's gwuß z'ribe bis er wieder rächt glizzeri."

Chneri: "Rägel, Rägel, ihr commed gwuß na um be Plat ba uf ber Brugg unne."